

Presseerklärung  
Greenpeace Bad Kreuznach  
Idar-Oberstein, den 21.07.2018

## **Mahnmal Plastiktütenleine**

Am Samstag, den 21.07.2018, haben Greenpeace Aktivisten der Gruppe Bad Kreuznach ein besonderes Mahnmal in der Obersteiner Fußgängerzone installiert. So hing eine unendlich wirkende Leine voller Plastiktüten durch die sonst so idyllisch wirkende Einkaufsstraße.

Gezeigt wurden etwa 1300 Plastiktüten, so viele wie eine Stadt in der Größe von Idar-Oberstein an nur einem durchschnittlichem Samstag verbraucht. „An anderen Wochentagen kann die Zahl etwas abweichen,“ so Sabine Friedrich, Sprecherin der Gruppe.

„Wir sind seit über einem Jahr damit beschäftigt, Plastiktüten von Passanten zu sammeln und zu zählen, dabei waren wir erschrocken, dass es immer noch so viele sind. Schließlich machen doch schon viele Geschäfte auf die Umweltverschmutzung aufmerksam und verzichten konsequent auf die Tüten. „Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Plastiktüten ganz verschwinden,“ so die Umweltschützerin. „Plastiktüten sind für uns das Anzeichen der Verschwendung schlechthin, aber auch beim Thema Verpackungsmüll kommt die Umwelt zu kurz.“

## **Die Plastiktüte ist also nur der Gipfel des Müllberges.**

Die meisten Plastiktüten landen nach kurzem Gebrauch im Müll, auf der Straße und nach einiger Zeit auch an vielen anderen Orten. Aus ökologischer Sicht bringt es die meisten Vorteile, wenn die Verbraucher Körbe, Rucksäcke, Stofftaschen und Ähnliches benutzen. Wichtig ist vor allem, dass Taschen möglichst lange genutzt werden.

So sind die Einmaltragetaschen auch sehr energieintensiv in der Herstellung und tragen dazu bei, dass noch mehr Plastikmüll erzeugt wird. Auch wenn in Deutschland fast der gesamte Plastikmüll eingeschmolzen oder mit dem Restmüll verbrannt wird, landen immer noch unglaublich viele Plastiktüten im Meer. Zusammen mit anderem Plastikmüll bilden diese riesige Müllstrudel in den Weltmeeren. Viele Tiere sterben, weil sich große Mengen an Plastik in ihrem Magen befinden. Selbst in der Antarktis konnte Greenpeace schon Plastik im Meer nachweisen.

„Mit unserem Mahnmal wollen wir ein Gedankenanstoss geben. Sowohl an die Geschäftsinhaber keine Tüten mehr anzubieten, aber auch an die Kunden. Schließlich liegt es letztendlich bei den Verbrauchern, ob sie sich für eine umweltfreundliche Alternative entscheiden oder nicht. Möglichkeiten gibt es schließlich genug,“ so Friedrich.